

## Kultverdacht im Jazzfest-Programm

Von Spyro Gyra bis PRAG: Die nächsten Namen für das Konzertprogramm in der Alten Stallhalle sind raus

Von Bodo Schneckeburger

Rottweil. Mit dem Fusion-Klassiker Spyro Gyra voran startet die zweite Tranche der Konzertabende des Rottweiler Jazzfestes mit vier Veranstaltungen in den Vorverkauf. Macht mit »La Nuit de la Chanson« und der Jazzkantine bislang sechs Termine.

Eigentlich wollte man ja schon einen halben Schritt weiter sein – und dann sagte ausgerechnet der Act der Europatournee ab, der im vergangenen Herbst den ersten Vertrag für das Rottweiler Jazzfest 2014 unterzeichnet hatte: Randy Crawford. Damit müssen die Veranstalter ausgerechnet für den ersten Samstagabend des Festivals, den 3. Mai, noch Ersatz finden. Ein bisschen mehr Zeit ist für die beiden anderen Termine, Donnerstag und Freitag, 15./16. Mai, und da sind die Signale gut.

Nach den offenen Fragen jetzt aber zu den aktuellen Antworten: Bereits vor einigen Wochen war das Festival mit zwei Produktionen an die Öffentlichkeit gegangen, die



veranstaltungen in der Alten Stallhalle mit einer groß besetzten Hommage an die Blüthezeit des französischen Chansons. Eine Woche später ist die legendäre »Jazzkantine« nach langer Pause wieder zu Gast beim Jazzfest. Den Abend eröffnen wird das Duo Pari San.

Damit ist die Tür weit offen für ein breit gefächertes Programm, das in diesem Jahr dem Piano-Jazz in besonderer Ausprägung ein Forum bietet: Joja Wendt kann Salonjazz geben und Tastenlöwe sein, mag gerne Vollgriffiges aus Klassik und Romantik, kann

auch schlichte Balladen zu Kunstwerken ausbauen und das Ganze in swingenden Jazz verpacken, bei dem wohl auch am Dienstag, 13. Mai, die 88 Tasten des Flügels nicht das Maß der Dinge bleiben werden.

Am Samstag, 10. Mai, gastiert ein Projekt im Stall, das polarisiert: Wer »PRAG« nicht mag, wird Gründe finden, das zu untermauern: Eingängige Melodien, anschießende Sounds, Texte fernab existenzieller Relevanz, allzu schön gestaltete Arrangements, das alles noch ein bisschen auf Retro-Gleis gesetzt, fertig.

Dieselben Argumente dienen allerdings auch jenen, die das Projekt von Nora Tschirner – ja, die Schauspielerin singt da manchmal und spielt vor allem Saiteninstrumente mit –, Erik Lautenschläger und Tom Krimi nicht zuletzt wegen der Schräglage, die diese Melange augenzwinkernd fast zwangsläufig einnimmt, auf die Liste kulturbedächtigter Bands gesetzt haben.

Schon längst Kult ist die Fusion-Band Spyro Gyra, die am

Montag, 5. Mai, in Rottweil spielen wird.

Fest steht auch schon das Finale. Am Samstag, 17. Mai, gibt es knackigen zeitgenössischen Jazz mit dem Tomasz Stanko Quartet.

### WEITERE INFORMATIONEN:

► Karten im Vorverkauf gibt es bei allen Geschäftsstellen des Schwarzwälder Boten und unter der Ticket-Hotline 07423/78790.



gewissermaßen den Rahmen abstecken: »La Nuit de la Chanson« eröffnet am Freitag, 2. Mai, die Reihe der Abend-

## Wenn Antonio stampft, meint er die geliebten Narren

Der 13-jährige Rottweiler leidet am seltenen Angelman-Syndrom / Internationaler Tag am 15. Februar

Von Anja Schmidt

Rottweil. Antonio umarmt die ganze Welt. Mama, Papa, seine Geschwister, am liebsten einfach alle. Und er lacht so gern. Seine übernatürliche Fröhlichkeit hat einen Grund: das Angelman-Syndrom.

Als die Familie vor fünf Jahren in der Tübinger Fachklinik von der Krankheit erfuhr, war es ein Schock. Für den Vater brach eine Welt zusammen. Ein Jahr fehlten ihm die Worte, erzählt Vincenzo Liccardo, konnte er nicht über die Krankheit reden, wollte sie nicht wahrhaben. Da war Antonio sieben Jahre alt.

Dass der fröhliche Junge anders war, fiel der Familie natürlich schon viel früher auf. »Wir hatten ja den direkten Ver-

gleich zu seinem Zwillingbruder Manuele«, erklärt seine Mutter Maria. Manuele konnte mit einem halben Jahr sitzen, sich hochziehen, krabbeln. All das gelang Antonio nicht, auch plappern hörte man ihn selten. Sorgen machten sich die Eltern damals noch nicht. Die Zwillinge kamen als Frühchen zur Welt, erklärten die Ärzte damals die Entwicklungsverzögerung. Erst als sich im Alter von drei Jahren die Anzeichen mehrten, ließ ihn die Familie auf eine geistige Behinderung testen – und wurde bestätigt. Die seltene Genomanomalie wurde aber erst vier Jahre später festgestellt.

Das Angelman-Syndrom tritt laut Statistik bei einem

von 30000 Neugeborenen auf. Harry Angelman, ein britischer Kinderneurologe, beschrieb es erstmals 1965. Charakteristisch sei die starke Verzögerung der körperlichen und geistigen Entwicklung und das Ausbleiben der Sprache.

Antonio spreche nur sieben Wörter, erzählt die Mutter. Mama, Papa, Oma und Opa, und fast alle noch einmal auf italienisch. Verstehen könne er beide Sprachen perfekt. Aber antworten könne er nur mit Lauten und Gesten. Die Eltern nennen es eine Art einfache Gebärdensprache. Antonio stampfte mit den Füßen, und meine die Narren an der Fasnacht, die er über alles liebt. Nase tippen bedeute Schule, weil der Busfahrer, der ihn früher in den Kin-

dergarten brachte, Antonio zur Begrüßung an der Nasenspitze berührte. Der jetzt 13-Jährige lacht überschwänglich. Er merkt, dass er im Mittelpunkt steht, und freut sich unbändig. Er litzit in der Küche herum, holt sich Buntstifte, und alle fünf Minuten etwas Neues zum Naschen.

### Die Brüder sind ein Herz und eine Seele

»Manche Kinder mit diesem Syndrom können nicht laufen«, erzählt Maria Liccardo. Antonio lernte es mit drei, aber seine Bewegungen wirken steif. »Wie ein kleiner Pinguin«, beschreibt sein Zwillingbruder die Bewegungen treffend, und schaut ihn liebevoll an. Die beiden sind ein Herz und eine Seele, und Manuele ist Antonios Beschützer. Er ärgere sich über die neugierigen Blicke und manche bösen Worte, sagt Manuele. In seiner Klasse, in der Maximilian-Kolbe-Schule, habe er deshalb einen Vortrag gehalten, »und nun finden ihn alle süß«, freut er sich.

Antonio steht nicht nur jetzt im Mittelpunkt, sondern immer. »Er erkennt keine Gefahren«, erklären die Eltern. Haustür und Fenster seien immer verschlossen, und allein im Raum könne er nie bleiben. Vor allem Flüssigkeiten seien gefährlich: »Er trinkt einfach alles«. Noch verbringe

er die Nacht im Schlafzimmer der Eltern. »Aber wir arbeiten dran«, sagt die Mutter lachend. Die Leistung, die sie rund um die Uhr für ihren Sohn erbringen, lässt sie trotzdem nicht klagen. »Wir helfen und unterstützen uns gegenseitig«. Aus Fürsorge für den Bruder ergriff die 23-jährige Tochter einen sozialen Beruf, und der Vater übernimmt die Aufsicht, wenn er von der Arbeit nach Hause kommt. Ganz selten gönnen sich die Eltern eine Auszeit: die Mutter ein Wellnesswochenende und der Vater einen Motorradausflug, manchmal auch gemeinsam. »Aber Mama ruft dann die ganze Zeit zu Hause an«, ärgert sich Manuele.

Hilfe sucht sich die Familie inzwischen auch beim Angelman-Verein. Sie kommen mit anderen Betroffenen in Kontakt und sehen die unterschiedlichen Auswirkungen der Genomanomalie. Drei von vier Angelman-Kindern leiden unter epileptischen Anfällen. Das berge ein ständiges Verletzungsrisiko, da die Kinder aus der Bewegung heraus stürzen können. Antonio ist davon nicht betroffen. Aussicht auf Heilung bestehe nicht, aber die Lebenserwartung sei normal, sagt die Mutter.

Alljährlich ist der Februar weltweit der Monat der seltenen Erkrankungen. Am 15. Februar wird erstmals international auf das Angelman-Syndrom aufmerksam gemacht.



Antonio lacht fröhlich und kuschelt ausgelassen mit seiner Familie.

Foto: Schmidt

## ROTTWEIL

► Der Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschuss tagt heute ab 17 Uhr im Neuen Rathaus.

► Das »Sprachcafé« hat mittwochs von 13.30 bis 15 Uhr für Anfänger und von 15 bis 16.30 Uhr für Fortgeschrittene im Kutschhaus des Kapuziners geöffnet.

► »Sing-mit!« findet mittwochs von 18.30 bis 19.45 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Johannerstraße statt. Interessierte sind willkommen.

► Jugendtreff auf dem Hegneberg ist mittwochs von 17 bis 21 Uhr.

► Die Aktion Eine Welt hat heute von 8.30 bis 11 Uhr und von 16 bis 18 Uhr den Kleiderverkauf im Bischof-Linsenmann-Haus, Seiteneingang Ruhe-Christi-Straße, geöffnet.

► Die Selbsthilfegruppe Mobbing trifft sich heute ab 17.15 Uhr in der Körnerstraße 23. Weitere Infos unter Telefon 07461/96598030.

► Die Eltern-Kind-Spielgruppe »Teddyclub« trifft sich mittwochs von 10 bis 11 Uhr auf dem Hegneberg. Eltern mit Kleinkindern ab 18 Monate sind willkommen.

► Die Senioren des DAV treffen sich heute zur Wanderung im Neckartal. Treffpunkt ist um 13 Uhr an der Stadthalle. Informationen unter Telefon 0741/23603.

► Der Kinderpark des Kinderschutzbundes ist mittwochs von 8.30 bis 11.30 Uhr und das Kleiderstübchen von 14 bis 16 Uhr in der Bruderschaftsgasse 4 geöffnet.

► Offener Treff vom Mehrgenerationenhaus im Refektorium des Kapuziners ist mittwochs von 9 bis 12 Uhr.

► Die Stadtbücherei hat mittwochs von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

► Der DRK-Tafelladen hat mittwochs von 14 bis 15 Uhr geöffnet.

► Bei den Kinderchören der Predigerkirche proben die Fünf- bis Siebenjährigen mittwochs von 14.30 bis 15.15 Uhr, die Acht- bis Zehnjährigen von 16 bis 17 Uhr im Gemeindefaal auf der Charlottenhöhe.

► Kindertreff und Kinderküche des KiJu ist mittwochs von 15.30 bis 17.30 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren im Kapuziner.

## WIR GRATULIEREN

► ROTTWEIL Hildegard Flaig, Nägelesgrabenstraße 25, 78 Jahre. Nadescha Stebner, Hölderstraße 15, 72 Jahre. Richard Grömminger, Eschenstraße 9, 72 Jahre. Grigori Schewtschenko, Zimmererstraße 61, 74 Jahre. Alma Gaurich, Rötlinstraße 2, 74 Jahre.

## IM NOTFALL

### NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110  
Feuerwehr: Schlachthausstraße, 112  
Ärzte: 01805/19 29 23 80\*  
DRK-Rettungsdienst: Krankenhausstraße 14, 112  
Gift-Notruf: 0761/1 92 40

### APOTHEKEN

Apotheke Zürn Zimmern: Hauptstraße 15, 0741/3 18 94  
Heuberg-Apotheke Wehingen: Deilinger Straße 4, 07426/13 58

\*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

## REDAKTION

Lokalredaktion  
Telefon: 0741/53 18 40  
Fax: 0741/53 18 50  
E-Mail: redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de